

b+m Informatik AG

**Langlebige und zukunftsfähige
modellgetriebene Softwaresysteme ?**

Thomas Stahl

b+m Informatik AG

13.06.2012, KoSSE-Tag



business IT management

 ALLGEIER GROUP

b+m – Business IT Management

Geschäftsfelder

- Banken & Sparkassen
- Versicherungen
- Engineering Solutions

Fakten

- 120 Mitarbeiter
- Standorte:
Melsdorf bei Kiel (Hauptsitz)
Hamburg
Berlin

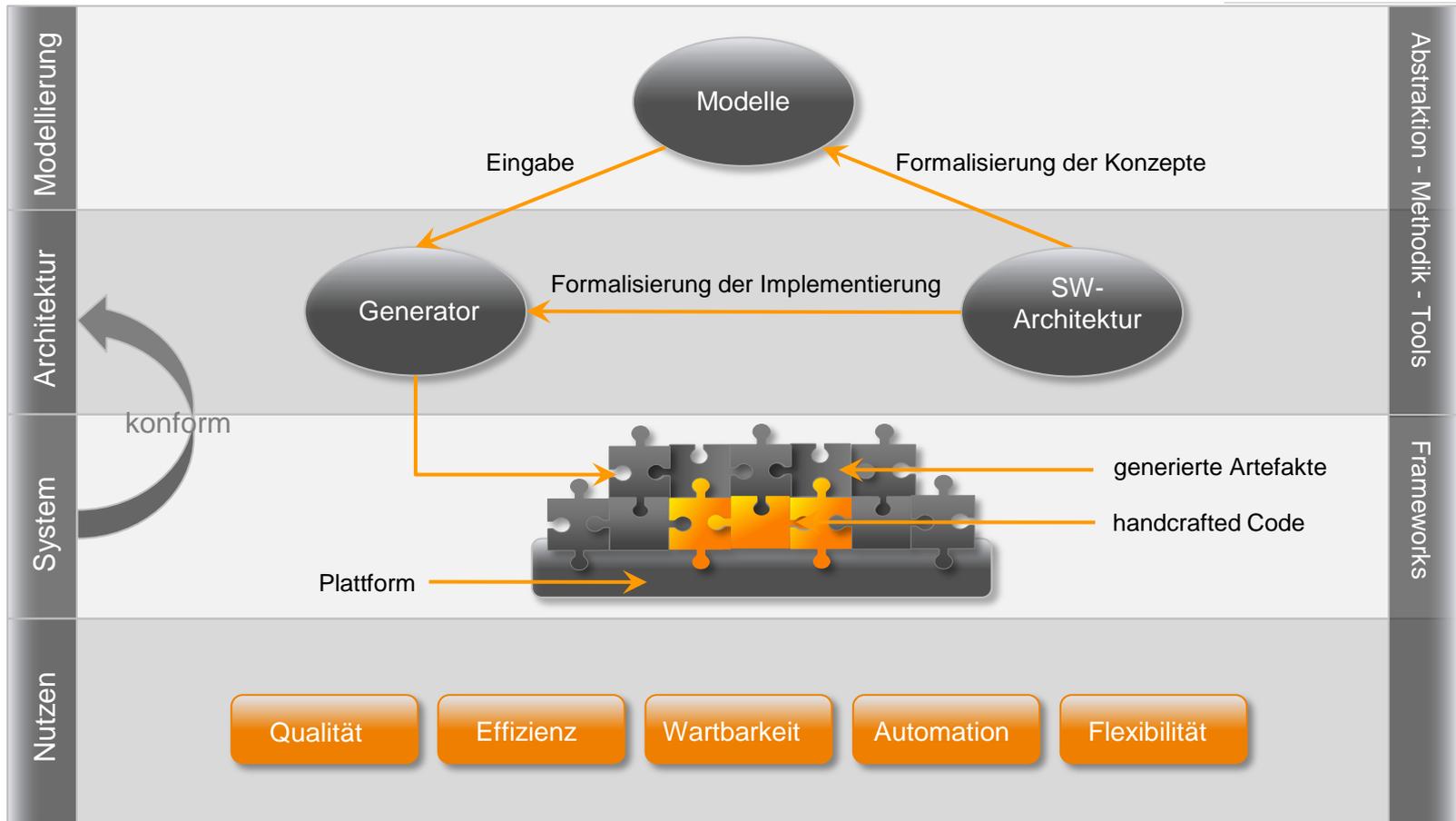
Portfolio

- Branchenlösungen, fachliches Consulting
- IT-Management Consulting (EAM)
- BPM und SOA Consulting
(Methodik, Architektur, Tooling)
- Spezialist für „Model-Driven“ –Themen
- DSL Engineering und Generatorbau
- Modernisierung von Altsystemen

Kunden

- Enterprise (DACH)
- Größerer Mittelstand

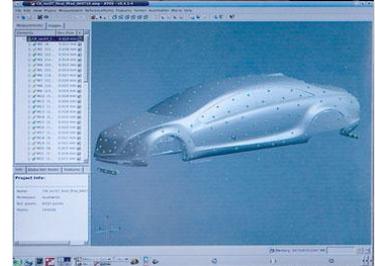
Model-Driven Software Development



Einblick in die MDSD-Praxis

Evolution in drei Ebenen/Strängen

- Anwendungsebene
- Ebene der Softwarefabrik
- Ebene der Tools, mit denen Softwarefabriken erstellt werden und arbeiten

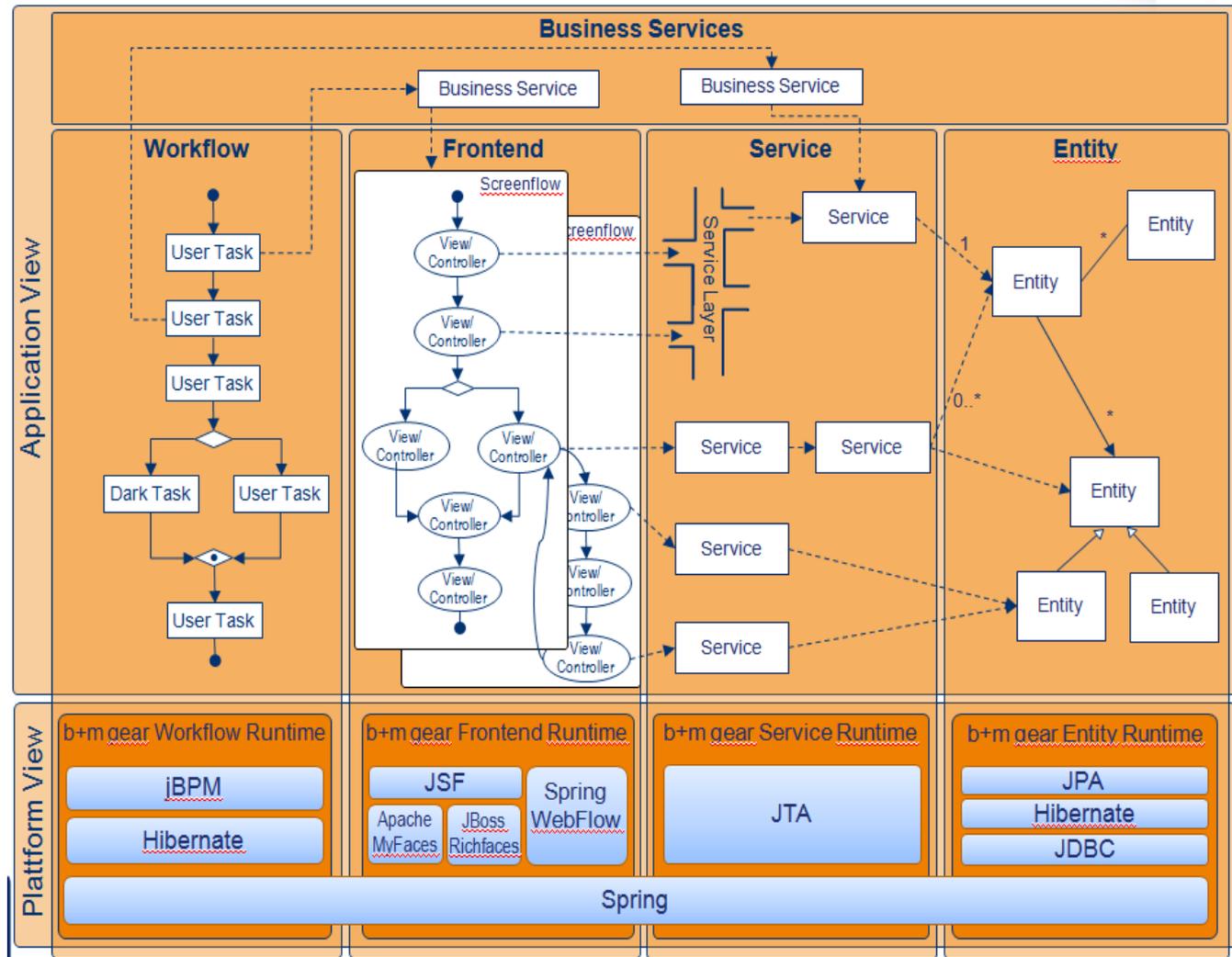


Ebene der Software-Fabrik

Vom Persistenz-Framework zur ganzheitlichen Software Fabrik

Startpunkt:
Generierung von
EJB-Boilerplate
Code aus UML-
Klassendia-
grammen

Heute:
Ganzheitliche,
generative
Architektur :
b+m gear Java™



Werkzeugebene

Evolution des MDSD-Toolings

- Vom b+m Generator Framework zu openArchitectureWare
- Von oAW zu Eclipse Modeling
- Von UML-Werkzeugen zu Eclipse Modeling (grafische und textuelle DSLs)



Anwendungsebene - Beispiel

b+m FGCenter™ Evolution (ca. 10 Jahre)

- Öffentliches Förderkreditgeschäft (inkl. Beratungskomponente)
- Start als Smalltalk Anwendung (Fat-Client)
- Erste MDSD-Adaption (Smalltalk)
- Architekturwechsel (Reimplementierung) auf J2EE mit Vorläufer von b+m gear
- Einführung der Konfigurierbarkeit fachlicher Produkte
- Modernisierung mit b+m gear / Entity u. Service
- Anstehend: Modernisierung mit b+m gear / Frontend und Workflow

Anwendungsebene - Essenz

Architekturevolution stützt sich auf die Evolution der Software-Fabrik und folgt dieser mit zeitlichem Versatz

- Erfahrung: Architektur-Modernisierung lässt sich im MDSD-Umfeld effizienter und effektiver durchführen

Fachliche Evolution (Schlagwort „Business Agility“)

- Business Agility ist eine wirtschaftliche Notwendigkeit
=> Änderungsdruck ist per se vorhanden
- Konfigurationsebene in der Architektur, welche die induzierte fachliche Variabilität adressiert. Hier Produkt-Engine und BPM-Engine
- MDSD auf fachlicher Ebene

=> Notwendige Änderungen lassen sich mit MDSD auf einer besser handhabbaren Ebene durchführen

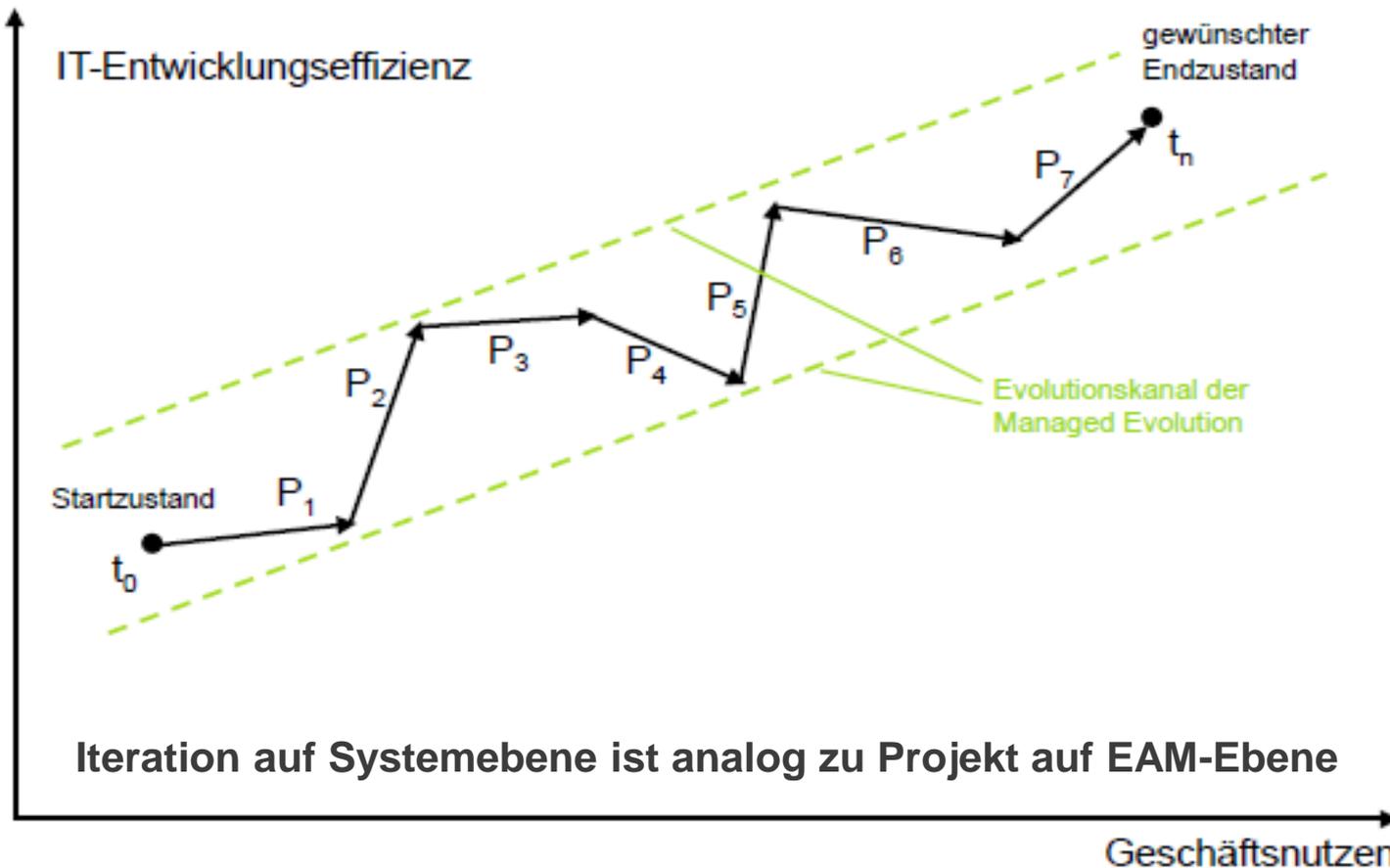
Langlebigkeit und Zukunftsfähigkeit

Langlebigkeit ist per se kein Qualitätsattribut,
Zukunftsfähigkeit schon

- Ein zukunftsfähiges System erweist sich als potenziell langlebig
- Nicht jedes lange lebende System ist zukunftsfähig
- Die wirtschaftlichen Treiber und Rahmenbedingungen sind essenziell
 - Kosten (Lizenzkosten, Wartungskosten, Betriebskosten ...)
 - Assets (IT-Unterstützung von Geschäftsprozessen / Automation ...) => Investitionsschutz
 - Risiken (Auslaufender Support, Verfügbarkeit von Entwicklern, Compliance, ...)

EAM-Paradigma: Managed Evolution

Balancierung von kurzfristigem und langfristigem Business Nutzen



MDSD und Zukunftsfähigkeit

- Regelmäßige, handhabbare Modernisierungsschritte sind notwendige Voraussetzung für zukunftsfähige Systeme. Bandbreite denkbar bis hin zu „Continuous Modernization“
- Architektur wird durch MDSD etabliert und verlässlich durchgesetzt. Dies ist essenziell als Basis für beherrschbare Modernisierungsschritte.
- Mit MDSD lässt sich Architektur-Modernisierung zentral in der Software-Fabrik behandeln.
- MDSD erleichtert Änderbarkeit:
 - fachliche Variabilität (Business Agility)
 - technische Evolution (Standard-Architekturen / neue Paradigmen)